

| | | | | | |
|--|---|-------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|------------------------|
| Durch Plan / Vorhaben betroffene Art | | | | | |
| Rapfen | | | <i>Leuciscus aspius</i> | | |
| 1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art | | | | | |
| Schutzstatus | | Rote Liste Status | | Erhaltungszustand (bei FFH-Arten) | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | besonders geschützt | 2 | Deutschland | <input checked="" type="checkbox"/> | günstig |
| <input checked="" type="checkbox"/> | streng geschützt | 3 | Brandenburg | | unzureichend/ungünstig |
| | FFH- Anhang IV Art | | | | schlecht / ungünstig |
| | Europäische Vogelart | | | | |
| 2. Charakterisierung und Vorkommen der Art | | | | | |
| Nachweise im Untersuchungsraum | | | | | |
| | nachgewiesen, Quartier | <input checked="" type="checkbox"/> | nachgewiesen | | potenziell möglich |
| Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen | | | | | |
| <p>Der Rapfen ist vom Kaspischen Meer westwärts bis zur Elbe und Weser und südwestlich bis zum Donaugebiet verbreitet. In Deutschland befindet sich damit eine natürliche Verbreitungsgrenze der Art. Vorkommen westlich der Weser sind nicht einheimischen Ursprungs. Größere Bäche, Flüsse, Seen und Haffe werden besiedelt, wobei schnellfließende Bereiche nötig sind. Die Eiablage erfolgt an strömenden Flussabschnitten mit kiesigem Substrat. Mit einer Laichzeit im März und April gehört die Art zu den Frühjahrslaichern. Besonders im Sommer ist der Rapfen aktiv und gefräßig. Zu dieser Jahreszeit tun sich die Räuber in kleineren Gruppen zusammen, um auf die Brutfische Jagd zu machen. Sie bewegen sich viel, jagen viel und verdauen schnell. Während des Winters suchen Rapfen tiefe Löcher auf und verharren dort in Gruppen zusammen. Dabei fahren sie ihren Metabolismus auf Sparflamme und fressen nur noch alle zwei Wochen.</p> | | | | | |
| 3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände | | | | | |
| 3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG) | | | | | |
| <p>Durch die Maßnahmenumsetzung (Grabenentwicklung zur Verbesserung des Wasserrückhaltes - Gräben 0210-04, 0210-01, 0211-03, 0211-10) verliert der betroffene Graben die Eignung als Lebensraum für den Rapfen und weitere Fischarten. Um eine Tötung von Individuen im Zuge des Verfüllens zu verhindern ist eine Befischung mit anschließender Umsetzung in geeignete Grabenabschnitte erforderlich. Hierzu ist es erforderlich zuerst die Maßnahmen am Graben 0210 (Grabenaufweitung) umzusetzen und dessen Anschluss an die Havel herzustellen, sodass die Fische einen geeigneten Lebensraum mit Verbindung zur Havel vorfinden.</p> <p>Der Fortpflanzungserfolg des Rapfens wird nicht durch die Grabenentwicklungsmaßnahmen beeinträchtigt, da die Eiablage an strömenden Flussabschnitten mit kiesigem Substrat erfolgt und somit nicht in den dafür ungeeigneten Grabenabschnitten.</p> | | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich: | | | | |
| V.13.2 | Im Zuge der Grabenentwicklungsmaßnahmen (Grabenentwicklung zur Verbesserung des Wasserrückhaltes - Gräben 0210-04, 0210-01, 0211-03, 0211-10) werden die Fische vor der Verfüllung mittels E-Befischung entnommen und in andere geeignete Gewässerabschnitte ausgebracht. | | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Tötungstatbestand besteht | | | | |
| | Tötungstatbestand besteht nicht | | | | |

3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

Eine baubedingte Störung von Individuen ist aufgrund der hohen Störungsunempfindlichkeit dieser Art außerhalb der Eingriffsbereiche nicht zu erwarten. Durch Umsetzung der Vermeidungsmaßnahme V.13.2 in den Eingriffsbereichen kann eine Störung der Art sicher ausgeschlossen werden.

Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:

Störungstatbestand besteht

☒ Störungstatbestand besteht nicht

3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)

Im Zuge der Grabenentwicklungsmaßnahmen werden keine idealen Lebensräume des Rapfens beansprucht (große langsam fließende Gräben). Durch die Verbesserung der lateralen Vernetzung der Aue mit der Havel, wird die Lebensraumqualität für diese Art erhöht, da die Zugänglichkeit zur Havel in Teilbereichen verbessert wird.

Eine artenschutzrechtliche Kompensation für Lebensraumverlust ist nicht erforderlich. Typische Jagd- und Laichplätze sind nicht von der Bauumsetzung betroffen. Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird durch die Maßnahmenumsetzung nicht beeinträchtigt.

Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:

Schädigungstatbestand besteht

☒ Schädigungstatbestand besteht nicht

3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?

nein, Prüfung endet hiermit

☒ ja, vgl. Pkt. 4

4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)

Erhaltungszustand der Art

Textliche Kurzbeschreibung:

Für die Befischung und Umsetzung der Tiere (V13.2) ist eine Befreiung von den Zugriffsverboten des § 44 BNatSchG erforderlich. Die Maßnahme dient dem Erhalt der lokalen Population und verhindert eine Verschlechterung des Erhaltungszustands. Der Erhaltungszustand des Rapfens ist günstig bei einem stabilen Gesamttrend.

☒ Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt

Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt